



Die Historie eines Skigebietes in Südtirol

Geschichte der Schnalstaler Gletscherbahnen AG

1951: Gründung **Ski-Club Schnalstal** – Aufschwung des Skisports im Schnalstal. Die ersten Skitouristen kamen bereits nach dem Weltkrieg ins Tal.

1956-64: Entstehung der **ersten Liftanlagen** in Schnals: ein Lift in Karthaus, je ein Lift in Unser Frau und Kurzras. Aus Schneemangel konnten diese aber nicht immer in Betrieb genommen werden.

1967: Gründung der **ersten Skischule** Schnalstal.

Anfang der 60er Jahre hatte bereits eine kleine junge Gruppe von Unternehmern die Absicht ein **Ski- gebiet im Schnalstal** zu errichten und gründete eine Gesellschaft mit ersten Plänen. Damals war das Skigebiet oberhalb der Gerstgrashöfe im unteren Kurzras geplant.

Der draufgängerische, tüchtige **Jungbauer Leo Gurschler** vom Kurzhof in Kurzras hatte auch seine Vorstellung von einem Skigebiet im hinteren Kurzras, wo er dann auch seine Lifte baute. Das heutige „Sporthotel“ in Kurzras existierte zu dieser Zeit bereits. Seine Vision war den **Hochjochferner als Gletscherskigebiet** zu erschließen.

1968: Einweihung Eröffnung des Lazaunliftes in Kurzras.

1970: Einweihung Eröffnung des Glockenliftes in Kurzras. Leo Gurschler hatte für sein Projekt damals zwei Partner, den Bürger- meister Johann Rainer und den Vizebürger- meister Richard Grüner. Zusammen wollte man die Idee verwirklichen und so den erwünschten wirtschaftlichen Aufschwung ins Tal holen.

13. Juni 1972: Zusammentreffen von Politikern und Sachverständigen aus Süd- und Nordtirol, um über das Projekt von Leo Gurschler zu diskutieren. Die Kommission der Fachleute gab ein positives Gutachten ab.

3. Juli 1972: Vorbereitung zur Gründung einer Aktiengesellschaft.

6. Juli 1972: Offizielle Gründungsversammlung der „**Gletscherbahn AG Schnalstal**“. Die Aktionäre kamen aus dem Raum Meran und Vinschgau, Leo Gurschler beteiligte sich aber an ca. der Hälfte des Kapitals. Der Beteiligung des Aktienkapitals entsprach die Zusammensetzung des ersten Verwaltungsrates und Aufsichtsrates.

Mai-Juni 1972: Vermessungsarbeiten an der Grawand von Leo Gurschler und seinen Technikern, **Ing. Hubert Zuegg** und **Dr. Ing. Dietmar Pohl**.



August 1972: Leos **abenteuerliche Baggerfahrt** auf die Grawand (3.212 m ü. M.)

Frühjahr 1973: Bau der Materialseilbahn auf die Grawand, Bauarbeiten an Bergstation beginnen.

1974: Bau der Mittelstütze, sowie der Tal- und Bergstation. Errichtung der Schlepplifte am Gletscher.

Januar 1974: Organisatorisch aufwendiger und risikoreicher Transport der vier Tragseile.

12. Juli 1975: Eröffnung der Schnalstaler Gletscherbahnen mit Jungfernfahrt der Seilbahn.
Weitere Etappen – Entwicklung des Betriebes:

1974: Zweite Abfahrtsstrecke von der Lazaun Alm wurde errichtet.

1977: Baubeginn des Sportdorfes Kurzras. **1977:** Bau des Gletscherseeliftes I.

1979: Der alte Lazaun Skilift wurde mit einem Doppelsessellift ersetzt. Der Glockenlift wurde verdoppelt, später wurde auch der Finail-Lift verdoppelt

April 1979: Eröffnung der neuen Hotelanlagen.

1986: Errichtung eines Wasserkraftwerkes.

1988: Erneuerung der Elektronik der Seilbahn.

1991: Bau des Hintereis Sessellifts.

1995: Erneuerung der Grawand-Schlepplifte durch einen modernen Vierersessellift - 20-Jahres-Revision der Seilbahn.

1998: Bau einer Kanalisation von der Bergstation nach Kurzras.

2001: Errichtung des modernen, kuppelbaren Vierer-Sessellifts zum Teufelsegg.

2002: Errichtung des modernen, kuppelbaren Vierer-Sessellifts zum Roten Kofel. Erneuerung der Seilbahnkabinen.

2002: Start Öko-Audit Zertifikat EMAS

2003: Modernisierung der Zimmer im Berghotel Grawand



2004: Bau der Teufelsegghütte.

2004: Automatisierung der Beschneiungsanlage an den Glockenliften.

2004: Umbau der Talstation inklusive der Verwaltungsräume.

2005: Bau der Beschneiungsanlage der Talabfahrt sowie Verbesserung und Verbreiterung der Talabfahrt.

2008: Bau eines Blockheizkraftwerkes, das mit nachwachsenden Rohstoffen betrieben wird.

2014: Anfang 2014 hat der Südtiroler Athesia-Verlag, der auch in der Tourismusbranche aktiv ist, gemeinsam mit der Innsbrucker Unternehmerfamilie Schröcksnadel, die Mehrheit an der Schnalstaler Gletscherbahnen AG übernommen.

2015: Generalüberholung der Schnalstaler Gletscherseilbahn

2017 Nach rund sieben Monaten Bauzeit wurde die neue Lazaun-Umlaufbahn eröffnet. Dafür wurde der 1978 errichtete LazaunSessellift abgebrochen und durch eine moderne Umlaufkabinenbahn der Firma Doppelmayr ersetzt.

2018 wurde die Athesia Mehrheitseigentümer der Aktiengesellschaft Schnalstaler Gletscherbahnen AG.

2020 Plattform Iceman Ötzi Peak 3251m auf der Grawandspitze

2021 Klettersteig Larix und Alpin Trail – Waalweg „der untere Bergwaal“
Leo Gurschler Piste
Transhumanz-Piste
Rennstrecke Lazaun

2023 Neubau Schnalstaler Gletscherbahn